

L02256 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 19. 2. 1917

[Maschinenschrift]

19. 2. 1917.

Lieber Hugo.

Der Anonymus, dessen zwei Einakter Sie mir zurückließen, ist gestern während  
ich nicht zu Hause war, bei mir erschienen, hat sich, was Ihnen kein Geheimnis  
5 sein dürfte, als Privatdozent Dr. Jean Billiter entpuppt und ein drittes Stück dage-  
lassen, das nicht besser ist als die zwei andern und das er sich (wie er mir auf einer  
Karte mitteilt) zwischen jenen aufgeführt denken würde. Bevor ich ihn nun emp-  
fange wünsche ich sehr von Ihnen zu wissen, ob Herr B. etwa von einer durch  
mich herzustellenden Verbindung mit dem Burgtheater oder sonst einer Bühne  
10 träumt und ob er sich vielleicht schon anderweitig literarisch oder sonstwie in  
einer mir nicht bekannt gewordenen Weise betätigt oder gar hervorgetan hat.  
Herzlichst grüßend  
Ihr

A. S.

✎ Versand durch Arthur Schnitzler am 19. 2. 1917 in Wien

Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [19. 2. 1917 – 23. 2. 1917?] in Wien

■ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese  
Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.281.

<sup>1</sup> *Maschinenschrift*] Die Vorlage ist nicht nachweisbar.

<sup>3</sup> *Einakter*] nicht ermittelt

<sup>3</sup> *gestern*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 18.2.1917.

<sup>7-8</sup> *ihn nun empfangen*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 20.3.1917.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 19. 2. 1917. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02256.html> (Stand 14. Februar 2026)